



# LimmatWealth

## Anlagestrategie – April 2020

### Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs CHF)		
	BIP 19	BIP 20	CPI 19	CPI 20	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	0.8	1.1	0.4	0.2	11'194	↑	↑	-0.31	-0.60	-0.60	-	-	-
Deutschland	0.6	-0.1	1.4	1.3	9'545	↑	↑	-0.44	-0.30	-0.30	-	-	-
Eurozone	1.2	-1.0	1.2	1.0	2'680	↑	↑	-	-	-	1.06	1.08	1.09
Grossbritannien	1.3	-0.6	1.8	1.3	5'455	↑	↑	0.34	0.30	0.60	1.20	1.26	1.26
Vereinigte Staaten	2.3	1.1	1.8	1.7	2'471	↑	↑	0.60	0.80	1.30	0.97	0.97	0.96
Japan	1.0	-0.8	0.5	0.5	17'819	↑	↑	-0.01	-0.10	-0.05	111	111	110

  

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs USD)		
	BIP 19	BIP 20	CPI 19	CPI 20	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Asien ohne Japan	5.1	5.1	3.8	3.8	547	↑	↑	-	-	-	-	-	-
China	6.1	3.9	2.9	3.3	2'771	↑	↑	2.58	2.75	2.80	7.10	6.95	6.95

### Rückblick – COVID-19

COVID-19 (Coronavirus) versetzt die Anleger seit Ende Februar in Panik. Die Ausbreitung des Virus und die wirtschaftlichen Folgen sorgen seither weltweit für deutlich sinkende Aktienkurse.

Alle wichtigen Aktienmärkte weltweit haben im März deutlich nachgegeben. Die Märkte in Deutschland (-16.4%), Europa (-16.3%) und Grossbritannien (-13.8%) haben dabei am meisten nachgegeben, während diejenigen in China (-4.5%) und der Schweiz (-4.9%) weniger gelitten haben. Der März und das gesamte erste Quartal dieses Jahres werden vielerorts als schlechtesten Monat respektive schlechtestes Quartal seit der Finanzkrise 2008 in die Annalen eingehen.

Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen haben sich im vergangenen Monat unterschiedlich entwickelt. Während die Zinsen in der Schweiz (+0.49% auf -0.33%), in Japan (+0.18 auf 0.02%) und Deutschland (+0.14% auf -0.47%) angestiegen sind, sind sie in Grossbritannien (-0.09% auf 0.36%), China (-0.15% auf 2.59%) und den Vereinigten Staaten (-0.48% auf 0.67%) gesunken. Angesichts weltweiter Rezessionsorgen hat die US-Notenbank FED am 15. März zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen den Leitzins gesenkt. Die FED senkte den Leitzins um ein Prozent auf die neue Bandbreite von 0% bis 0.25%, nachdem sie ihn bereits Anfang Monat um ein halbes Prozent gesenkt hatte. Im Nachgang der ersten Zinssenkung sind die Renditen von zehnjährigen US-Staatsanleihen zeitweise auf den niedrigsten Stand aller Zeiten gesunken (0.54%). Somit sind nun die Leitzinsen der Schweizer Nationalbank (SNB, -0.75%), der Europäischen Zentralbank (EZB, -0.50%), der Federal Reserve (FED, 0.25%) und der Bank of Japan (BoJ, 0.30%) wieder nahe bei null oder sogar darunter.

Die Währungsmärkte haben sich trotz der Turbulenzen an den Aktien- und Anleihenmärkten im vergangenen Monat nur wenig bewegt. Der Schweizer Franken erstarkte gegenüber dem Britischen Pfund (+3.7% auf CHF 1.19), aber blieb unverändert gegenüber dem Euro (CHF 1.06) und dem US Dollar (CHF 0.96). Der Euro blieb gegenüber dem US Dollar ebenfalls unverändert (USD 1.10).

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directives on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfill the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



Alternative Investments haben im letzten Monat ebenfalls an Wert verloren. Gold blieb unverändert (-0.5% auf USD 1'577 pro Feinunze), während Hedge Funds (-5.9%) und der Ölpreis deutlich nachgegeben haben (WTI, -54.2% auf USD 20.48 pro Barrel). Anfang März haben gescheiterte Verhandlungen innerhalb der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) den Ölpreis auf Talfahrt geschickt. Ein Machtkampf zwischen Saudi Arabien und Russland betreffend der Beschränkung der Ölfördermenge ist eskaliert. Der Ölpreis hat sich in der Folge halbiert und somit seit Jahresbeginn zwei Drittel seines Wertes verloren.

#### Ausblick – Kurzfristig weiter volatil, aber langfristig interessante Opportunitäten

Aktienbörsen weltweit haben nach Wochen mit negativen Renditen endlich in der letzten Märzwoche wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. So hat beispielweise der Weltaktienindex im März zeitweise bis zu -25% nachgegeben, sich dann aber doch noch deutlich erholt und den Monat mit einer Rendite von -13% abgeschlossen. Wir glauben aber nicht, dass die vergangene Woche bereits das Ende der Volatilität darstellt. Diese dürfte hoch bleiben. Niemand kann die effektiven Auswirkungen von COVID-19 im Moment abschätzen. Selbst wenn eine Rezession in vielen Regionen der Welt als beinahe sicher gilt, so sind die Chancen intakt, dass sich die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte erholt und einen kräftigen Wachstumsschub erfährt. Auftrieb geben sollen auch billionenschwere Konjunkturpakete in Europa und den Vereinigten Staaten. Die Bereitschaft, die Wirtschaft angesichts dieser Krise mit allen Mitteln zu stützen, scheint enorm. Auch wegen dieser Konjunkturpakete erwarten wir weiterhin, dass die Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten am Jahresende wesentlich höher notieren werden als heute.

Grundsätzlich ist es beinahe unmöglich, das optimale Timing beim Auf- oder Abbau des Aktienengagements zu treffen. Dies konnte man exemplarisch im vergangenen Monat wieder sehen. Getrieben durch ein beispielloses Konjunkturpaket sowie Aussagen der US-Währungshüter verzeichneten Aktienindizes in den Vereinigten Staaten letzte Woche teilweise den besten Tag seit 1933 und konnten die Woche mit dem besten Ergebnis seit zehn Jahren abschliessen. Wie wichtig es ist, dass man an den besten Börsentagen partizipiert, sieht man veranschaulicht am S&P 500 Index: Wer 1930 in den Index investiert hat, verzeichnet bis heute eine Avance von beinahe 15000%. Wurden jedoch die zehn besten Handelstage in jedem Jahrzehnt versäumt, schrumpft die Rendite auf lediglich 91% zusammen.

Wir haben begonnen unsere Vermögensallokationen wieder auf die Zielgrössen zu bringen. Wir gehen von positiv tendierenden Aktienmärkten während den kommenden zwölf Monaten aus. Wir kaufen selektiv dazu und fokussieren uns in einem ersten Schritt auf den Gesundheitssektor. Im Gegensatz zu anderen Sektoren werden die Firmen im Gesundheitssektor nur marginal negativ durch COVID-19 beeinträchtigt. Behandlungen und Medikamente werden von Patienten benötigt, ob die Wirtschaft gut oder schlecht läuft. Diese Branche ist daher eher krisenresistent. Heute kann man diese Firmen durchschnittlich rund 15-20% billiger kaufen als zu Beginn des Jahres. Ebenfalls fokussieren wir uns weiter auf Aktien dividenden- und bilanzstarker Unternehmen.

Marktteilnehmer erwarten nach den überraschenden zwei Zinssenkungen der FED im vergangenen Monat keine weiteren Schritte in den Vereinigten Staaten in diesem Jahr. In Europa sieht es ähnlich aus, im Markt ist eine halbe Zinssenkung bis Ende Jahr eingepreist.

Handelspolitische Auseinandersetzungen und geopolitische Entwicklungen können weiterhin zu starken Bewegungen an den Währungsmärkten führen. Der Schweizer Franken dient dabei immer wieder als sicherer Hafen.



Hedge Funds haben im März ebenfalls deutlich korrigiert und werden nun versuchen aus der erhöhten Volatilität Kapital zu schlagen. Wir gehen davon aus, dass die momentanen Verwerfungen an den Märkten Hedge Funds über einen längeren Zeitraum mit guten Opportunitäten versorgen werden (insbesondere Distressed und Global Macro Funds). Unsere Allokation in Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.